

## BESUCH DER JENNI ENERGIETECHNIK AG IN OBERBURG (CH)

DGS Landesverband NRW



Josef Jenni in der neuen Produktionshalle

Am 11. 04. stattete eine Gruppe von Interessenten mit dem DGS-Landesverband NRW dem Schweizer Solarwärme-Pionier einen Informationsbesuch ab. Nach einer kurzen Einführung von Herrn Jenni führte dieser durch diverse Produktionsgebäude und solar beheizte Mehrfamilienhäuser. In der abschließenden Diskussion wurde das Gesehene vertieft und Fragen beantwortet.

Am Firmenstandort werden Stahltanks für die Wasser-Wärmespeicherung von 1.000 bis 200.000 L produziert. Sie werden überwiegend für die Speicherung solarthermisch erzeugter Wärmeenergie eingesetzt. Der Fokus liegt darauf, Heizwärme im Speicher möglichst lange zu bevorraten. Um das zu erreichen, müssen passende Voraussetzungen vorliegen: Platz für große Speicher, geeignete Flächen für solarthermische (Flach-)Kollektoren, eine gute Dämmung des Gebäudes und Niedertemperaturheizungen. Mit diesen Voraussetzungen können auch 100%-Wärmeversorgungs-lösungen mit Sonnenwärme im Neubau erreicht werden. Der Trend geht zu größeren Wärmespeichern. Jenni hat sich darauf durch einen großen Neubau auf dem Firmengelände, mit dem eine mehrfache Fertigungsleistung im Vergleich zu dem alten Produktionsgebäude möglich wird,

eingestellt. Die großen Speicher müssen bereits in der Bauplanung berücksichtigt werden. Das Gebäude wird sozusagen um den Speicher herum gebaut, um eine optimale Nutzung der gespeicherten Solarwärme zu erreichen. Hierfür leistet Jenni planerische Hilfestellung. Die Besucher konnten die Umsetzung in drei 8-Familienhäusern mit großen Wärmespeichern (jeweils 100%-Solarversorgung, ein Haus ist fertiggestellt, zwei werden gerade gebaut) besichtigen. War der Solarwärmespeicher im ersten Haus noch mit 200.000 L überdimensioniert, so sind in den neuen Gebäuden Speicher mit 100.000 L und entsprechend verminderter Kollektorfläche ausreichend. Die Mehrkosten pro Wohnung für eine Vollwärmeversorgung anstelle einer konventionellen Heizung werden mit 25.000 Franken (ca. 20.000 €) angegeben. Die Lebensdauer der Stahltanks schätzt Jenni auf 75 Jahre; die Kosten für die Wärme-kWh auf ca. 8 Rappen (entspricht 0,067 €/kWh über 35 Jahre gerechnet).

Das Potential für den Einsatz von Solarwärme ist riesig. Der Anteil des Wärmeenergieverbrauchs für Heizung und Warmwasser am Gesamtenergie-Ver-

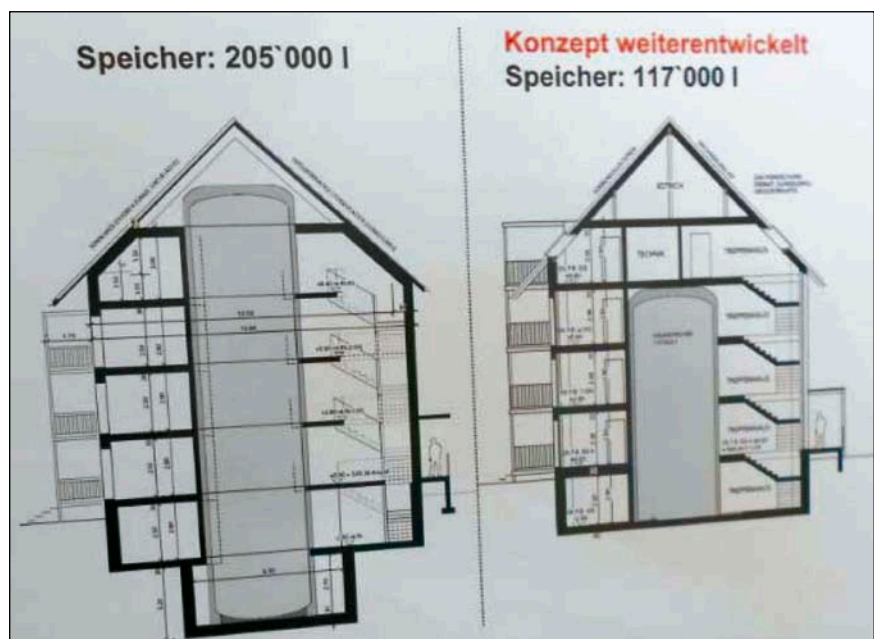
brauch beläuft sich in der Schweiz auf etwa 41 %. Dementsprechend fordert die Jenni-Philosophie auch eine energiepolitische Weichenstellung für die Solarwärme: Auf den Dächern sollten Solarthermieanlagen Vorrang haben. Erst wenn noch Platz ist, könnten Photovoltaik-Anlagen installiert werden – diese allerdings möglichst in größeren Anlagen an guten Standorten. Die solare Wärme mit größeren Speichern habe – in Kombination mit Einspar- und Effizienzmaßnahmen das – mit Abstand größte Potential zum Erreichen der Energiewende, da es direkt fossile Brennstoffe und indirekt Strom ersetzt, keine externe Infrastruktur benötigt und kostengünstig längere Zeit gespeichert werden kann.

Josef Jenni zieht sein dezentral und regional ausgerichtetes Solarwärmespeicher Konzept konsequent weiter durch und gibt unserer Gruppe aus NRW die Aufforderung mit auf den Weg, selbst ein Objekt zu bauen, das sicherlich viele Interessenten anziehen wird.

### ZUM AUTOR:

► Dr. Peter Deininger

muenster@dgs.de



Graphik: Jenni Energietechnik AG